

# KULTURLANDSCHAFT

*Ahaus, Heek, Legden*



## **Gebietsbezogenes integriertes Entwicklungskonzept**

für die Region

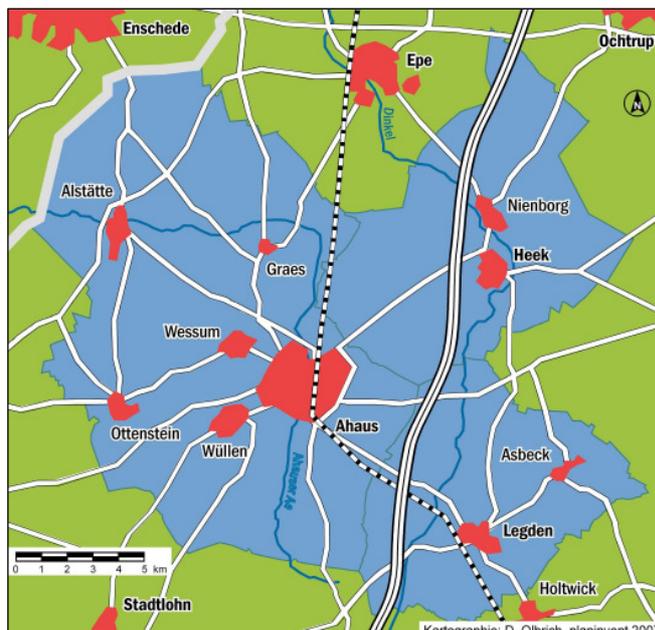
**„Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“**

im Rahmen des LEADER-Wettbewerbs für die Förderperiode  
2007 bis 2013 in Nordrhein-Westfalen

**KURZFASSUNG**

Ahaus, Heek, Legden, im September 2007

## Abgrenzung und Lage der Wettbewerbsregion „Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“



Die LEADER-Wettbewerbsregion „Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“ liegt im **Kreis Borken** im nordwestlichen Teil des Münsterlandes an der Grenze zu den Niederlanden. Sie wird gebildet von der Stadt Ahaus sowie den Gemeinden Heek und Legden. In der Region leben **53.602 Einwohner auf einer Fläche von 27.688 ha**, was einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 193,6 Einwohnern je km<sup>2</sup> entspricht.

Landschaftlich ist die LEADER-Wettbewerbsregion vom Erscheinungsbild der Münsterländer Parklandschaft geprägt, das Relief ist flach und in weiten Teilen eben. Die Stadt Ahaus sowie die Kommunen Heek und Legden haben mit der Erarbeitung des **Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes** zur „Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“ (kurz ILEK AHL) im Jahr

2006 eine gemeinsame Planungsgrundlage geschaffen. Dieses Ende 2006 verabschiedete Programm ist ein integriertes, zukunftsorientiertes und in der Region abgestimmtes Handlungskonzept mit konkreten Zielen und Projekten. Die Teilnahme am LEADER-Wettbewerb ist ein weiterer Schritt zur Verstärkung der entsprechenden gemeinsamen regionalen Strategien und zur Umsetzung der daraus hervorgehenden Projekte.

## Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Geplant ist die Gründung eines **eingetragenen Vereins** mit dem Namen „Lokale Aktionsgruppe Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“.

Die Mitglieder setzen sich aus **öffentlichen Vertretern** und **Wirtschafts- und Sozialpartnern** aus der Region zusammen. Letztere werden den größeren Teil der Mitglieder ausmachen. Der Verein steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Sein **Aufbau** wird **dreistufig** sein mit Mitgliederversammlung, Erweitertem Vorstand und Geschäftsführendem Vorstand. Diese sollen durch eine **Geschäftsstelle** und ein entsprechendes **Regionalmanagement** unterstützt werden. Die Wirtschafts- und Sozialpartner aus den drei Kommunen Ahaus, Heek und Legden sind dabei sehr vielfältig. Hier wurden Vertreter der Landwirtschaft, wie bspw. Ortslandwirte und Landfrauen, angesprochen, Vertreter der lokalen Sparkassen und Volksbanken, Unternehmer, Vertreter aus dem Bereich Naturschutz, Heimatvereine, andere Vereinsvertreter und viele mehr.

## Methodik zur Erarbeitung der Strategie

Die Strategie zur Vorgehensweise wurde im Rahmen des zuvor durchgeführten **ILEKs** mit den Akteuren in der Region entwickelt. Dazu wurden zahlreiche Veranstaltungen in den drei Kommunen und zahlreiche Gespräche in kleineren Kreisen durchgeführt. Nach einer öffentlichen Auftaktveranstaltung mit reger Beteiligung folgten Bürgersprechstunden in allen drei Kommunen, in denen Ideen vorgetragen und diskutiert werden konnten. Arbeitskreise zu den mittlerweile immer deutlicher werdenden Handlungsschwerpunkten sowie individuelle Gespräche zwischen Verwaltung, Planungsbüro sowie Bürgerinnen und Bürgern rundeten eine **intensive Beteiligungsphase** ab.

Der Schwerpunkt bei der Entwicklung des LEADER-Konzeptes lag auf der Festlegung der Organisations- und Beteiligungsstrukturen im LEADER-Prozess, auf der Überarbeitung der Entwicklungsstrategie und der Konkretisierung bzw. Entwicklung von Projekten. Schließlich wurden ein Monitoringsystem und ein Finanzierungskonzept entwickelt sowie die Kooperation mit anderen LEADER-Regionen vorbereitet.

## Entwicklungsziele

Basierend auf den Entwicklungschancen und -hemmnissen, die sich für die Bewerberregion aufgrund einer umfassenden Bestandsanalyse (**Stärken-Schwächen-Analyse**) ergeben haben, konnten in Rückkoppelung mit den relevanten Akteuren aus der Region die **Entwicklungsziele innerhalb** der einzelnen, zuvor definierten **vier Handlungsfelder** formuliert werden.



Hier gilt es zunächst, die **landwirtschaftlichen Strukturen** in der Region zu erhalten und zu verbessern. Dazu müssen die bestehenden funktionierenden Strukturen durch die Sicherung und Verbesserung der Rahmenbedingungen unterstützt sowie der weiter voranschreitende **Strukturwandel** begleitet werden. Das bedeutet unter anderem die Unterstützung der Betriebe bei der Erschließung von zusätzlichem Einkommen (**Diversifizierung**).

Sicherung und Weiterentwicklung der lebenswerten und charakteristischen **Ortslagen**, Gewährleistung einer ausreichenden verkehrlichen Erreichbarkeit, Sicherung und Gewährleistung der regionalen **Grundversorgung** und Sicherung des ÖPNV-Bestandes. Zudem soll auch die regionaltypische Raumstruktur erhalten werden. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der **regionalen Identität**.



Steigerung der Familienfreundlichkeit durch Schaffung eines breiten, **altersgruppenspezifischen** und attraktiven Angebotes. Dazu gehört die Schaffung **barrierefreier Strukturen** (Erreichbarkeiten, Angebote), die Verbesserung und Vernetzung des Angebotes im **Kinder- und Jugendbereich** und die Stärkung des **Ehrenamtes** in den Kommunen.

Stärkung der Region durch den **Erhalt der attraktiven Kulturlandschaft**. Auf dieser Basis soll die **Wertschöpfung im touristischen Bereich** erhöht werden. Schließlich soll hier auch das regionale **Kultur- und Freizeitangebot** besser vernetzt werden.



## Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie der Wettbewerbsregion „Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“ setzt bei der **Kleinräumigkeit** der Region an. Durch die Größe der Region ergibt sich die Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger im Sinne eines **demokratischen Regionalentwicklungsprozesses** an der Entwicklung besser zu beteiligen, als dies in großen Regionen der Fall sein kann.

Des Weiteren stellt die Basis der Strategie die **Verknüpfung der verschiedenen Handlungsfelder** im Sinne einer integrierten Entwicklung dar, wie dies auch bei der Erarbeitung des ILEK zuvor der Fall war. So können bisher getrennte Bereiche und Akteure in der Umsetzung stärker miteinander verknüpft werden. Ein solcher integrativer Prozess wird den Anforderungen einer **innovativen und nachhaltigen Regionalentwicklung** für die Region gerecht.

## Projektauswahl

Um Projekte objektiv auszuwählen, wurde ein **Kriterienrahmen** entwickelt, anhand dessen eine Priorisierung erfolgen konnte. Folgende **fünf Eigenschaften** waren für die Auswahl der Projekte entscheidend:

- Gebietsbezogenheit
- Sektorübergreif
- Partnerschaftlichkeit
- Dynamik
- Langfristigkeit

Darüber hinaus steigt die **Relevanz** eines Projektes, wenn es:

- regionale Arbeitsplätze sichert oder fördert,
- die regionale Identität stärkt,
- den Netzwerkgedanken in der Region fördert,
- die Integration benachteiligter Gruppen fördert,
- die ökonomische Eigenständigkeit der Region fördert und
- den Bürgersinn und das Engagement der Menschen stärkt.

## Leitprojekte

### Projektfestival in den Ortsteilen der Region

In jedem der elf Ortsteile wird eine zentrale Maßnahme umgesetzt (Platzgestaltung, Festwiese usw.). Nach Fertigstellung der jeweiligen Maßnahme wird die Bevölkerung aus den anderen Ortsteilen eingeladen, um sich die Umsetzung anzuschauen. Das Ganze wird jeweils mit einem Fest begleitet. Am Schluss werden die Maßnahmen von den Besuchern bewertet. Verschiedene Punktekriterien sind denkbar.

### Ressourcensparendes Flächenmanagement

Der sparsame Umgang mit Flächen ist unabdingbar, da Flächen besonders für die Landwirtschaft wertvoll sind. Der Flächenmarkt (Kauf und Pacht) ist bereits jetzt schon sehr angespannt. Andererseits können sich die Kommunen ohne weiteren Flächenverbrauch nicht weiterentwickeln. Zusätzlich zu diesen Eingriffen werden weitere Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen benötigt. Hierbei soll es auf freiwilliger Basis zu einem interkommunalen Flächenmanagement kommen.

### Kooperation zwischen Landfrauen und Schulen

Dieses Projekt soll besonders den Kindern in den landwirtschaftlich geprägten Kommunen die heimische Landwirtschaft näher bringen und diesbezügliche Wissenslücken schließen. Die Landfrauen sind durch ihre Ausbildung und ihr Know-how dazu bestens geeignet.

### Barrieren aus den Köpfen

Dieses Projekt möchte die Aufmerksamkeit auf die Schwierigkeiten behinderter und/oder älterer Menschen, aber auch Eltern mit Kinderwagen etc. lenken, die oftmals nicht wahrgenommen werden.

### Barrierefreie Region

Erfassung und Beseitigung aller möglichen Barrieren in der Region, um die Aufenthaltsqualität für Alle zu erhöhen

### Regionale Kooperation in der Schullandschaft

Das Projekt soll zum Dialog und Austausch zwischen den Kommunen beitragen in Form von Diskussion von Themen wie Betreuungszeiten, zusätzliche Angebote, Schulprofile, Kooperation mit anderen Bereichen (bspw. Landwirtschaft), Ausgleichssystem, Demographie usw. Die Kooperation auf diesem Feld bietet neue Chancen für die Schulen, zudem verbessert die mögliche Ausweitung, wenigstens aber Anpassung der Betreuungsangebote die Qualität der Region sowohl für die heimische Bevölkerung als auch für potenzielle Neubürger.

### Koordinierte Betreuung im Kinder- und Jugendbereich

(1) Die Betreuung der unter Dreijährigen; hier vor allem unter dem Aspekt der Kooperation zwischen Kreis und städtischer Ebene. Zu Angebotsverbesserungen zählen Bereiche wie Betreuungszeiten, Lage und Erreichbarkeit der Einrichtungen, Förderungen, etc.

(2) Kooperation bei gemeindlichen Ferien- und Freizeitprogrammen mit dem Ziel eines umfassenderen Angebotes zur Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche in der Region durch verstärkte Öffnung gemeindlicher Programme nach außen; dafür sind zeitliche und inhaltliche Abstimmungen der drei Gemeinden notwendig sowie eine entsprechende Bewerbung des Angebotes in allen Gemeinden und Gemeindeteilen

### Stiftsroute – Adelige Damenstifte im Münsterland

„Spiritualität“ soll hierbei als Tourismuskonzept in einer Mehr-Tages-Tour konzipiert werden und einen inhaltlichen Gegenpol zum Clubtourismus bilden. Es spricht insbesondere kulturhistorisch interessierte Besucher an.

### Regionale Reitrouten

Aufgrund der fehlenden ausgewiesenen Reitrouten soll die Wegeführung für Reiter kanalisiert und gezielt vermarktet werden. Dazu sollen Rahmenangebote entwickelt werden, wie z.B. in Bezug auf Übernachtungs- und Unterstellmöglichkeiten. Auch die übergeordnete Abstimmung mit Reitrouten über die Regionsgrenzen hinaus ist Bestandteil.

### Regionales Wander- und Inlinerwegenetz

Für Wanderwege, auch überregionale, sollen neben der Ausweisung bereits vorhandener Wirtschafts- und anderer Wege auch Waldgebiete als Naherholungsbereiche gemeinsam erschlossen werden. Das Projekt bietet sich neben dem Radtourismus als weiteres Standbein für die Region an; das Profil der Region wird so weiter differenziert und bietet zudem die Möglichkeit eine neue touristische Zielgruppe zu erschließen.

## Regionaler Kultur- und Freizeitführer

Der angestrebte Kultur- und Freizeitführer soll Informationen zu den Schwerpunkt-Aspekten Kunst, Kultur, Freizeit, Gastronomie und Tourismus enthalten. Als eine Art „Kompass“ soll eine solche Broschüre dem Gast den Aufenthalt vor Ort erleichtern.

## Qualitätssteigerung der Westmünsterlandtour

Die existente, gut beschilderte Westmünsterlandtour soll künftig auf regionaler Ebene Ausgangspunkt für weitere touristische Maßnahmen in der Region sein. Das Projekt soll entlang der (unveränderbaren) Route die flankierenden Angebote optimieren oder wo fehlend neu schaffen und zudem die Touristen in Schleifenform von der direkten Streckenführung in die angrenzenden Bereiche der Region „locken“.

## Kulturoffensive AHL

Unter dem Projektnamen „Kulturoffensive“ wurden mehrere kleinere Maßnahmen kultureller Optimierung zusammengefasst. Diese sind:

- (1) Kulturaustausch in der Region
- (2) Beschilderungsrouten „Blick in die Vergangenheit“
- (3) Museumsentwicklung / Museumsvermarktung
- (4) Gemeinsame Geschichte, Entwicklung, Literatur und Sprache

## Vermarktung regionaler Produkte

Regionale Produkte können in der Gastronomie vermarktet werden, sie können als Geschenke von heimischen Unternehmern an Kunden oder von Bürgermeistern an Kooperationspartner genutzt werden.

## Familien-Card / Ehrenämter

Das Ehrenamt soll wo es nur geht unterstützt werden. Im Zuge dieser Überlegung wurde die Idee der regionsweiten Familien-Card genannt. Familienkarten gibt es bereits in Ahaus und Heek. Hier wäre die Überlegung der Ausweitung der Karte für alle drei Kommunen, die auch kulturelle Einrichtungen einbezieht, wie z.B. das Stift Asbeck.

Des Weiteren ist an eine Ehrenämter-Börse zum Austausch von ehrenamtlichen Tätigkeiten über die Gemeindegrenzen hinaus gedacht. An jeder Kommune sollen zentrale Anlaufstellen eingerichtet werden, an denen Ehrenämter Fragen beantwortet bekommen und Probleme bezüglich ihrer Tätigkeit vorbringen können. Dazu sollen regelmäßige Öffnungszeiten benannt werden.

## Caravan-Tourismus (weiter) erschließen

Erstellung einer umfassenden Konzeption für den Caravan-Tourismus zu Standorten, Beschilderung, Ver- und Entsorgung sowie Strom- und Wasserversorgung. In dem Konzept sollten zudem auch die verschiedenen Qualitäten der Stellplätze dargestellt sein (einfacher Stellplatz nur mit Wasser und Strom oder Stellplatz mit kompletten Möglichkeiten).

## Fahrrad-„Kul-Tour“ „Mühlendreieck“

An den Mühlen in der Region sollen jeweils unterschiedliche Aspekte der Geschichte und der Mühlentechnik vorgestellt werden. Zusätzlich sind spezifische Themenlehrpfade vorgesehen, u.a. „Vom Korn zum Brot“, bei der vom Mahlen, über das Backen bis hin zum Essen der Werdegang des Kornes dargestellt werden kann. Hier sollen qualifizierte Mühlenführer erklärend zur Seite stehen.

## Dahlien(dorf)garten

Althistorische Sorten sollen hier gepflegt und u.a. auch weiter vermehrt werden. Ein Lehrpfad in diesem Dahliengarten soll Wissenswertes über die Dahlie präsentieren. Vorträge und Infoaustausch von Dahlienzüchtern sollen regelmäßig stattfinden. Weitere Projekte könnten Konzerte, Meditationskurse, Kunstevents etc. sein. Darüber hinaus sind weitere thematische Bereiche (Sinnesgarten, Apothekergarten, Kräutergarten o.ä.) als Bestandteil des Gartens geplant.

## Mühlenbach / Stauwehr

An der geplanten Wegstrecke auf der Uferrandwiese befindet sich unter anderem ein Seniorenheim, das in Kürze erweitert wird, daher soll die Beschaffenheit des Weges dergestalt sein, dass die Begehbarkeit auch für ältere Menschen gewährleistet ist.

## Küchenplatz Stift Asbeck

In Asbeck soll eine Baulücke zur Arrondierung des Küchenplatzes vom Stift Asbeck geschlossen werden. Diese Baumaßnahme (kein direkter Bestandteil des LEADER-Projektes) soll durch Begleitmaßnahmen (Platzgestaltung, Nutzungskonzeptionen) derart ausgestaltet werden, dass ein harmonisches Gesamtbild entsteht und der Nutzen für die Bevölkerung möglichst groß ist.

## Monitoring

### Projektevaluierung

Anhand von Projektberichten erfolgt halbjährlich eine Evaluation der bisherigen Ergebnisse und ihrer Auswirkungen im LEADER-Prozess. Diese Evaluation geschieht durch die Übermittlung selbst ausgefüllter, standardisierter Evaluationsbögen der Projektträger an die LAG. Auf diesem Weg soll festgestellt werden, inwiefern die gesteckten Ziele erreicht werden und die Handlungsstrategie verfolgt wird.

### Evaluierung der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe

Die zukünftige Lokale Aktionsgruppe wird in der Region Kulturlandschaft Ahaus Heek Legden die exekutiven Aufgaben im LEADER-Prozess übernehmen. Diese Aufgabe bedarf einer regelmäßigen Überprüfung, die durch eine jährliche Selbstevaluation unter Beteiligung eines externen Controllers erfolgt. Ziel dieser Art der Überprüfung ist es, sowohl erfolgreiche, als auch verbesserungswürdige Arbeit der LAG aufzuzeigen.

Zum Ende der Förderperiode erfolgt eine Abschlussbewertung der Arbeit der Aktionsgruppe, die den LEADER-Prozess und seine Auswirkungen im Ganzen reflektieren soll.

## Geplante Finanzierung

### Finanzierung der LAG

Die Kosten der LAG werden aus zwei Bereichen gegenfinanziert: Beitragseinnahmen aus dem Verein, die einem öffentlichen Regionalfond zugeführt werden und dem Regionalfond selbst. Dieser speist sich im Wesentlichen aus den Kofinanzierungsmitteln der drei Kommunen. Sie stellen sicher, dass über die gesamte Förderperiode die LEADER-Mittel in Höhe von 1 Mio. € gegenfinanziert werden.

Für die Arbeit der LAG, einschließlich Geschäftsstelle und Regionalmanagement, sind jährliche Kosten in Höhe von ca. 50.000 € vorgesehen. Dies entspricht dem maximalen Fördermittelanteil von 15 % der Fördermittel zzgl. der Kofinanzierung. Darin sind alle notwendigen Tätigkeiten wie Betreuung, Koordination, Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit etc. bereits zusammengefasst.

Die drei Kommunen sichern durch die regionsinterne Kofinanzierung der Lokalen Aktionsgruppe Unabhängigkeit und Effektivität bei der Umsetzung der angedachten Entwicklungsstrategie und ihrer Maßnahmen.

### Finanzierung der Maßnahmen

Die Region „Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“ hat derzeit 20 Maßnahmen in der konkreten Planung. Das bisher absehbare Gesamtvolumen der Projekte beträgt knapp 700.000 €. Ein Großteil der Ausgaben wird bereits im Jahr 2008 fällig, da viele Projekte mit Beginn der Förderperiode umgesetzt werden könnten und sollten. Vielen Projekten wird eine vorläufige Laufzeit von rund zwei Jahren zugesprochen, so dass auch die Jahre 2009 und 2010 mit entsprechenden finanziellen Aufwendungen zu Buche schlagen. Da im Laufe der LEADER-Förderperiode zusätzliche Projektideen entstehen und zur Umsetzung gelangen sollen, wurde gewährleistet, dass ausreichender Spielraum bei der Gesamtfinanzierung gegeben ist.

## Zusammenarbeit mit anderen LEADER-Regionen

Der Austausch mit LEADER-Partnerregionen ist ein wichtiger Baustein in der LEADER-Strategie. Derzeit sind folgende Kooperationen vorgesehen:

#### **Zuid-Twente (Niederlande)**

Projekt „Regionale Reitrouten“

#### **Grafschaft Bentheim (Niedersachsen)**

Projekt „Regionale Reitrouten“

#### **Steinfurter Land (Nordrhein-Westfalen)**

Projekte „Regionale Reitrouten“ und „Stiftsroute“

**KULTURLANDSCHAFT**  
*Ahaus, Heek, Legden*



verfasst im Auftrag der

**Stadt Ahaus**  
Rathausplatz 1, 48683 Ahaus

**Gemeinde Heek**  
Bahnhofstr. 60, 48619 Heek

**Gemeinde Legden**  
Amtshausstr. 1, 48739 Legden

Ansprechpartner:

**Friedhelm Kleweken**  
Bürgermeister Gemeinde Legden  
Amtshausstraße 1  
48739 Legden

Auftragnehmer:

**planinvent – Büro für räumliche Planung**  
Bahnhofstraße 1-5  
48143 Münster  
Tel.: 0251 – 16 25 420, Fax: 0251 – 16 25 424  
LEADER@planinvent.de  
www.planinvent.de